

wenn er die Kapitularien des regierenden Kaisers zusammenstellen wollte, und wieviel Hilfe ihm in diesem Punkt das Hofarchiv bieten konnte, immer vorausgesetzt, daß Ansegis dort tatsächlich Zugang hatte. Nachgeprüft sei dies am zweiten Buch seiner Sammlung, das die kirchlichen Kapitularien Ludwigs enthält, eine Materie, bei der eigentlich ein besonderes Interesse des Abtes, aber auch des Kaisers selbst, vorauszusetzen ist.

Im Regelfall umfaßt dieses Buch 46 Kapitel – Zusätze einzelner Handschriften oder Handschriftengruppen können hier außer Betracht bleiben³⁹. Davon sind die Kapitel 1–28 ganz unproblematisch, sie beinhalten die von Ansegis in 24 Kapitel gegliederte *Admonitio ad omnes regni ordines*, die ja auch außerhalb der Sammlung des Ansegis, wenn auch nur durch eine einzige Handschrift, überliefert ist. Unproblematisch, obgleich nur durch Ansegis tradiert, sind auch die folgenden vier Kapitel, die sich eindeutig als Kapitularien Ludwigs zu erkennen geben⁴⁰. Kompliziert wird es hingegen beim die Kapitel 29–46 umfassenden zweiten Teil des zweiten Buches.

Von der Sache her handelt es sich erstens um zwei Abschnitte römischen Rechts und zweitens um eine Serie von Kanones der Reformkonzilien von 813. Wegen der Verschiedenheit der Materie – rein römisches Recht hier und fränkische Konzilsbeschlüsse dort – hat Alfred Boretius beides voneinander getrennt und zwei verschiedene Kapitularien angenommen: die *Capitula e lege romana excerpta* (Nr. 153) und die *Capitula e conciliis excerpta* (Nr. 154)⁴¹, während Albert Werminghoff Ansegis II, 29–46 wohl zu Unrecht als einheitliches Stück auffaßte, das er einer in Verbindung mit einem Reichstag tagenden Synode von Ingelheim – Juni 826 – zuordnete⁴². Die beiden Zitate aus der *Epitome Juliani* überhaupt für ein Kapitular zu halten, dafür gibt es nur einen einzigen Grund: die Autorität des Ansegis⁴³. Das gleiche gilt für die Datierung: nur die Tatsache, daß sie im zweiten

³⁹) Vgl. MGH Capit. 1 S. 414 Anm. a), S. 417 Anm. a), S. 421. Anm. a), S. 423 Anm. b).

⁴⁰) Vgl. die Tabelle MGH Capit. 1 S. 386, zur Überlieferung der *Admonitio* ebd. S. 303, die folgenden Stücke Nr. 151 und 152 ebd. S. 308 ff.

⁴¹) MGH Capit. 1 S. 310 f., 311–314.

⁴²) MGH Conc. 2, 1 S. 551 f.

⁴³) Vgl. MGH Capit. 1 S. 310, 30 ff.: „Cum capita ab Ansegiso in librum suum legilorum recepta sint, non certum quidem, tamen satis verisimile est, ipsa seu ab imperatore seu in concilio quodam esse promulgata“. Vgl. auch S. 384, 31 ff.: „De fide autem capitularium ab Ansegiso collectorum non ut apud Benedictum continuatorem dubitandum esse censeo: capitula etiam supra numeris 27.28 numerata non ab ipso Ansegiso e lege Romana et e canonibus excerpta sed Hludowici auctoritate ante promulgata praefatione Ansegisi respecta crediderim“.